

TÄTIGKEITSBERICHT 2018

TRANS* - JA UND?!

Das Projekt TRANS* - JA UND?! wurde im Jahr 2015 in Kooperation mit dem Jugendnetzwerk Lambda e.V. initiiert, zum 1. Januar 2018 hat die Bundesvereinigung Trans* e.V. das Projekt übernommen.

In diesem Projekt erhalten trans* Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 26 Jahren im Rahmen von Empowerment-Medien-Workshops die Möglichkeit, sich medial-kreativ mit ihrer Identität auseinanderzusetzen und andere junge trans* Menschen kennenzulernen. Die jeweils zweitägigen Workshops finden in Jugendzentren in verschiedenen deutschen Städten und in Zusammenarbeit mit lokalen queeren (Jugend-)Gruppen statt. Neben ihrer empowernden Wirkung verfolgen die Workshops das Ziel, dass die Jugendlichen in der Zeit einen aus Geschichtenerzählen oder Animation-Storytelling bestehenden Kurzfilm oder selbstgezeichnete Comics produzieren. Mit Einverständnis können diese Filme bzw. Comicstrips auf der Projektwebsite veröffentlicht und somit anderen jungen Menschen zugänglich gemacht werden. Dies kann andere trans* Jugendliche stärken und führt außerdem zu einer öffentlichen Repräsentation der Perspektiven und Erfahrungen von jungen trans* Menschen.

Im Jahr 2018 wurden drei Empowerment-Medien-Workshops durchgeführt. Der erste Workshop (Trickfilm, März) fand in Ulm in Kooperation mit der Jugendgruppe TeenGender statt. Dieser Workshop wurde zweisprachig angeboten (in Deutsch und Englisch), womit zwei Teilnehmer_innen mit begrenzten Deutschkenntnissen die Teilnahme ermöglicht werden konnte. Im Workshop erstellte die gesamte Gruppe einen dreisprachigen Trickfilm (deutsch/arabisch/englisch). Der zweite Workshop in Berlin (Spoken Word, Mai) fand in Kooperation mit der Jugendgruppe Enby-Birds vom Jugendnetzwerk Lambda Berlin-Brandenburg statt. Der dritte Workshop in Hamburg (Trickfilm, November) fand in Kooperation mit dem Magnus-Hirschfeld-Centrum statt. In allen drei Workshops gab es eine Mischung von Teilnehmer_innen, also sowohl Besucher_innen der Jugendgruppe vor Ort, als auch aus Teilnehmer_innen aus den angrenzenden Bundesländern, so dass die Jugendlichen und jungen Erwachsenen sich überregional vernetzen und auch über die Workshops hinaus in Kontakt bleiben.

Zusätzlich zu den Medien-Workshops boten wir im Juli/August 2018 ein sechstägiges Sommercamp für trans* Jugendliche und junge Erwachsene in Damme in Niedersachsen an. Das Angebot war eine Kombination aus Freizeitangeboten, kreativen Workshops und angeleiteten Peer-Angeboten. Der hohe Bedarf an einem solchen Angebot zeigte sich sowohl durch die positiven Rückmeldungen als auch durch die große Anzahl an Anmeldungen.

Vom 10. bis 12. Oktober 2018 fand das bisher vierte Vernetzungstreffen Trans*Jugendarbeit statt. In diesem Jahr war das Treffen für alle Menschen offen, die in der Jugendarbeit aktiv sind und ihr Angebot für trans* Jugendliche öffnen bzw. es trans*inklusiver gestalten wollen. In diesem Rahmen können sich die verschiedenen Gruppen vorstellen, kennenlernen und austauschen, das Angebot wird von fachlichen Inputs begleitet. In diesem Jahr kamen die Teilnehmenden aus 11 Bundesländern, es waren vorwiegend Jugendgruppenleiter_innen und Haupt- und Ehrenamtliche aus der offenen Jugendarbeit in queeren Jugendzentren etc. Zusätzlich nahmen einige Mitarbeiter_innen von Trans*- bzw. LGBTIQ-Beratungsstellen und aus anderen Tätigkeitsfeldern an der Veranstaltung teil.

Es wurde in Zusammenarbeit mit der Bundeszentrale für politische Bildung eine Nutzung der TRANS* - JA UND?! Videos im Rahmen eines Dossiers zum Thema 'Geschlechtliche Vielfalt: Trans*' vereinbart, dass es Lehrer_innen ermöglichen soll, das Thema im Unterricht zu thematisieren. Das Dossier ist hier zu finden: <https://www.bpb.de/mediathek/279751/trans-ja-und>.

VERANSTALTUNGEN

Die Salonfähigen: Wir berichten, wie andere über uns berichten

„Geschlechtsumwandlungen“, „Vorher/Nachher-Porträts“, „Schwulenehe“ und „schrille Paraden“. Allesamt klischeehafte Darstellungsformen in der Berichterstattung über Lesben, Schwule, bisexuelle, trans- und intergeschlechtliche Menschen.

In Kooperation mit „Leidmedien“ und den Neuen Deutschen Medienmachern klärten die Bundesvereinigung Trans* und der Lesben- und Schwulenverband (LSVD) über Möglichkeiten einer respektvollen und diskriminierungsfreien Berichterstattung auf. Mari Günther vom Vorstand der BVT* saß am Podium dieser Veranstaltung am 12. April 2018 im taz Café, in der auch allgemein über trans* Berichterstattung referiert wurde.

Pressegespräch mit Intersexuellen Menschen e.V.

Am 14. Juni fand ein Pressegespräch gemeinsam mit Intersexuelle Menschen e.V. in Berlin zum Thema „Dritte Option“ statt. Am Podium sprachen Lucie Veith und Jonas Hamm.

Workshop zur Auswirkung der neuen Behandlungsleitlinien im Gesundheitssystem

Anfang des Jahres wurde die Hamburger Rechtskanzlei Menschen und Rechte damit beauftragt, ein Rechtsgutachten zur Auswirkung der neuen Behandlungsleitlinien auf die Kostenübernahme seitens der Krankenkassen zu erstellen. Dabei ging es darum, mögliche wiederkehrende diskriminierende Verhaltensweisen im aktuellen Gesundheitswesen zu identifizieren und Wege aufzuzeigen, diese Muster aufzubrechen.

Am 23. August fand einen Workshop mit Dr. Tolmein zur Präsentation und Diskussion der Ergebnisse des Gutachtens „Kostenübernahme der gesetzlichen Krankenkassen für geschlechtsangleichende Maßnahmen“ statt.

Workshop zur Drittmittelakquise

Am 10. November 2018 wurde erstmals einen Workshop zur Drittmittelakquise angeboten. Trans* Organisationen und Gruppen arbeiten bekanntermaßen oftmals nur mit einem kleinen, oder gar keinem Budget. Dies macht die Arbeit oftmals schwer, das eigentliche Potential kann nicht ausgeschöpft und die Bedürfnisse der Trans*community können nicht gedeckt werden.

Mit diesem Workshop bot die Bundesvereinigung Trans* erstmals die Möglichkeit, Unterstützung bei der Ausarbeitung von Projektideen und beim Schreiben von Anträgen zu bekommen. Dieses Angebot richtete sich an Gruppen, Vereine und Initiativen, die sich speziell um die Belange von trans*- und intergeschlechtlichen Personen bemühen. In einem eintägigen, interaktiven Workshop wurden praktische Tipps beim Schreiben von Anträgen gegeben, strukturelle Gegebenheiten erklärt und die verschiedenen Fördermöglichkeiten für Projekte aufgezeigt.

VERÖFFENTLICHUNGEN

Curriculum zur qualifizierten Beratung von trans* Menschen

Für viele trans* Menschen besteht ein Bedarf an Beratung, vor allem (aber nicht nur), wenn es um Fragen des Für und Wider einer Transition geht oder wenn sie Diskriminierung erfahren haben. Im Moment ist die professionelle Beratungsexpertise in Deutschland noch unzureichend auf diese Bedarfe vorbereitet und zu viele trans* Menschen, die in regulären Beratungseinrichtungen anklopfen, bekommen entweder keine oder nur unzureichende Beratung angeboten. Um diesen Mischstand zu verbessern, hat sich die Bundesvereinigung Trans* entschlossen, Schulungen für Berater_innen anzubieten bzw. zu ermöglichen. In den letzten Jahren hat die BVT* in enger Zusammenarbeit mit der Stiftung Akademie Waldschlösschen selber Schulungen angeboten. Basierend auf den Erfahrungen in diesen Trainings hat die BVT* ein Curriculum zur qualifizierten Beratung von trans* Menschen entwickeln lassen, das dazu beitragen soll, Schulungen einem breiteren Publikum zugänglich zu machen.

Das erstellte Curriculum ist primär für Trainer_innen konzipiert, die Berater_innen in regulären Beratungseinrichtungen zu trans* Themen schulen wollen. Geschrieben wurde das Curriculum von Justus Eisfeld. Er wurde dabei begleitet von einem Fachbeirat bestehend aus Jonas Hamm, Annette Güldenring, Arn Sauer und Mari Günther.

„Dritte Option beim Geschlechtseintrag für alle?“

Ein Beschluss des Bundesverfassungsgerichts im Jahr 2017 hatte festgestellt, dass das Personenstandsrecht in der damaligen Form die Grundrechte von Menschen, die sich dauerhaft weder dem männlichen noch weiblichen Geschlecht zuordnen lassen, verletzt. Um diese Diskriminierung zu beseitigen, eröffnete der Beschluss des Bundesverfassungsgerichts dem Gesetzgeber einen großen Gestaltungsspielraum: er hätte ganz auf den Geschlechtseintrag verzichten oder ihn frei wählbar gestalten können.

Die Debatten um das Gesetzgebungsverfahren machten deutlich, dass der dritte positive Geschlechtseintrag „divers“ auf eine bestimmte Gruppe von Menschen beschränkt werden sollte, die eine „Variante der Geschlechtsentwicklung“ nach der medizinischen Definition des Begriffs aufweist. Dabei vermutete die BVT*, dass ein derartiger positiver Geschlechtseintrag auch für trans* Menschen außerhalb dieser Definition von Bedeutung sein könnte.

Daraufhin führte die Bundesvereinigung Trans* eine quantitative Befragung zum Bedarf einer nichtbinären Geschlechtsoption für transgeschlechtliche Menschen durch, an der sich ca. 1.500 Menschen beteiligten. Diese Publikation präsentiert die Ergebnisse der Online-Umfrage. Die Studie wurde von Dr. Josch Hoenes, Dr. Tamas Fütty und Dr. Arn Sauer durchgeführt.

Flyer

Im Herbst wurden zwei neue Flyer veröffentlicht: einer zur Leitlinie „Geschlechtsinkongruenz, Geschlechtsdysphorie und Trans-Gesundheit: S3-Leitlinie zur Diagnostik, Beratung und Behandlung (AWMF-Registernr. 138/001)“, mit dem Titel „Schon gewusst? Informationen zur neuen Leitlinie“. Darin sind die wichtigsten Informationen zur Leitlinie in kurzer Form enthalten.

Darüber hinaus wurde der Infoflyer mit allgemeinen Informationen zum Thema Trans* mit dem Titel „Trans*? Was ist das?“ fertig gestellt. Darin werden die wichtigsten Fragen zum Thema „Trans*“ in kurzer Form beantwortet.

Beide Flyer sind nur in Papierform zu beziehen.